

# Hexen im Heiligen Reich

Die Hexenverfolgung in  
Geistlichen Territorien

14.–17. September 2022  
Tagungshaus Weingarten

## Mittwoch, 14. September 2022

15:00 Uhr  
Begrüßung

### Sektion 1: Allgemeine Rahmenbedingungen

15:30 Uhr  
**Geistliche Territorien im Alten Reich**  
Ein struktureller Überblick  
[Gerd Schwerhoff, Dresden](#)

16:30 Uhr  
Kaffeepause

17:00 Uhr  
**Failed States?**  
Frühmoderne Staatlichkeit in der Germania Sacra  
[Wolfgang Behringer, Saarbrücken](#)

18:00 Uhr  
Abendessen

19:00 Uhr  
**Die Tyrannei der Hexenbischöfe**  
Zum Ursprung eines populären Narrativs  
[Rita Voltmer, Trier](#)

Tagesausklang in der Trinkstube

## Donnerstag, 15. September 2022

8:00 Uhr  
Morgenimpuls in der Kapelle  
Frühstück

### Sektion 2: Inquisition und Seelsorge

9:00 Uhr  
**Hexenverfolgung in den geistlichen Herrschaften der nachmaligen Westschweiz**  
[Georg Modestin, Freiburg im Üechtland](#)

10:00 Uhr  
Kaffeepause

10:30 Uhr  
**Hexenverfolgung im spanischen Weltreich**  
Zur Rolle der Inquisition im Vergleich mit der geistlichen und weltlichen Justiz  
[Iris Gareis, Frankfurt am Main](#)

11:30 Uhr  
**Jesuiten im Einsatz**  
Kerkerseelsorge in geistlichen Territorien  
[Frank Sobiech, Würzburg](#)

12:30 Uhr  
Mittagessen

### Sektion 3: Geistliche Kurfürstentümer

15:00 Uhr  
**Hexenjustiz im Kurfürstentum Köln**  
Konjunkturen, Strukturen und Akteure  
[Peter Arnold Heuser, Bonn](#)

16:00 Uhr  
Kaffeepause

16:30 Uhr  
**Hexenverfolgungen im Kurfürstentum Trier**  
[Johannes Dillinger, Oxford](#)

### Sektion 4: Klosterterritorien

17:30 Uhr  
**Die Hexenprozesse in der Fürstabtei Kempten**  
[Birgit Kata, Kempten](#)

18:30 Uhr  
Abendessen

20:00 Uhr  
Planungen des Arbeitskreises Interdisziplinäre Hexenforschung (AKIH)

## Freitag, 16. September 2022

8:00 Uhr  
Morgenimpuls in der Kapelle  
Frühstück

### Sektion 5: Fränkische Hochstifte

9:00 Uhr  
**Hexenverfolgung im Hochstift Würzburg**  
[Robert Meier, Marburg](#)

10:00 Uhr  
Kaffeepause

10:30 Uhr  
**The Eichstätt Witch Persecutions in Comparative Perspective**  
[Jonathan Durrant, Pontypridd](#)

### Sektion 6: Rheinisch-westfälische Hochstifte

11:30 Uhr  
**Whodunit? Hexenverfolgungen im Fürstbistum (und Fürstentum) Minden**  
Ein Problemaufriss  
[Uschi Bender-Wittmann, Minden](#)

12:30 Uhr  
Mittagessen

15:00 Uhr

### **Teufelskinder**

Hexenverfolgung und gesellschaftliche Stigmatisierung im Hochstift Paderborn (1601–1703)

[Sarah Masiak, Detmold](#)

16:00 Uhr

Kaffeepause

## **Sektion 7: Außerdeutsche geistliche Territorien**

16:30 Uhr

### **Hexenverfolgungspraxis im Hochstift Brixen**

[Hansjörg Rabanser, Innsbruck](#)

17:30 Uhr

### **Der Widerhall der Hexenprozesse im Fürstentum Neisse 1651–1652 in Prag und Ostböhmen**

[Petr Kreuz, Prag](#)

18:30 Uhr

Abendessen

20:00 Uhr

### **Eveline Haslers Gestaltung eines Hexenprozesses im weltlichen Damenstift Buchau in dem Roman „Die Vogelmacherin“**

[Waltraud Maierhofer, Iowa City](#)

## **Samstag, 17. September 2022**

8:00 Uhr

Morgenimpuls in der Kapelle

Frühstück

## **Sektion 8: Komparative Ansätze**

9:00 Uhr

### **Protestantische Geistliche als Hexenmeister – Ausnahmefall oder Stereotyp?**

[Alison Rowlands, Colchester](#)

10:00 Uhr

Kaffeepause

10:30 Uhr

### **Protestantische Fürstbischöfe und die Hexen**

Hexenverfolgungen in geistlichen Territorien im Norden des Reichs

[Rolf Schulte, Ahrensburg](#)

11:30 Uhr

Schlussdiskussion

12:00 Uhr

Mittagessen

Ende der Tagung

## **Hexen im Heiligen Reich**

### **Die Hexenverfolgung in Geistlichen Territorien**

Geistliche Territorien scheinen in besonderem Ausmaß von frühneuzeitlichen Hexenverfolgungen betroffen gewesen zu sein. Abgesehen vom Kirchenstaat, Avignon und den Ordensstaaten im Baltikum, lagen die meisten dieser Territorien im späten Mittelalter innerhalb der Grenzen des Heiligen Römischen Reiches. Die besondere Betroffenheit geistlicher Territorien gehört zu den dauerhaften historiographischen Stereotypen. Nach wie vor gibt es jedoch noch viele weiße Flecke auf der Forschungslandkarte. Überdies bleibt die Bewertung jenseits der puren Faktizität hoch umstritten: In den letzten Jahrzehnten wurde die seit der Aufklärung als sicher angenommene Schuld der Kirche an den Hexenverbrennungen relativiert, zuletzt sogar die Verantwortlichkeit der sogenannten „Hexenbischöfe“ für die Verfolgungen in ihren Territorien hinterfragt. Erste systematisierende Deutungsversuche liegen vor, bedürfen jedoch noch empirischer und methodischer Erweiterungen.

Hier setzt die internationale Tagung Hexen im Heiligen Reich an. Sie hat zum Ziel, die Frage der strukturellen, kulturellen oder mentalen Anfälligkeit der Germania Sacra interdisziplinär und vergleichend zu untersuchen. Die Verantwortlichkeit der geistlichen Territorialherren, ihrer Beratergremien und Gerichte bleibt eine zentrale Frage. Dabei muss der Blick einerseits auf den Kontext der bekannten großen Verfolgungen gerichtet werden. Andererseits muss in Rechnung gestellt werden, dass viele Fürstbischöfe, Fürstbäbte, Fürstbäbtissinnen, Fürstpropste, Ordensmeister und Domkapitel bisher nicht mit Hexenprozessen in Zusammenhang gebracht werden können.

Die Frage nach der Bedeutung der „Hexen im Heiligen Reich“ verlangt danach, in einen weiteren Horizont gestellt zu werden. Sie wird nur durch eine umfassende Auseinandersetzung mit den geistlichen Territorien, ihren Strukturmerkmalen, Akteuren, Bevölkerungsgruppen sowie den jeweiligen politischen, kulturellen, rechtlichen, ökonomischen und sozialen Grundvoraussetzungen beantwortet werden können. Welche Rolle spielten einzelne (adelige) Amtsträger, Juristen und Berater? Welchen Einfluss nahmen Orden (z.B. die Jesuiten), geistliche Institutionen sowie spezifische theologische Positionen? Können wir tatsächlich von einer katholischen Dogmatisierung des Hexenglaubens sprechen? Welche inner- und interkonfessionellen Kommunikationsprozesse waren bedeutsam? Auf der Tagung wird diskutiert, ob die geistlichen Territorien den Schlussstein zum Verständnis der europäischen Hexenverfolgungen darstellen.

## **Arbeitskreis für interdisziplinäre Hexenforschung**

Der Arbeitskreis Interdisziplinäre Hexenforschung (AKIH) ist ein internationaler und interdisziplinärer Arbeitskreis zur wissenschaftlichen Erforschung

- der Geschichte der Hexenverfolgung
- der Geschichte des Hexenglaubens und der Hexenvorstellungen
- der Rolle und gesellschaftlichen Funktion der Hexerei in der Gegenwart
- benachbarter Themenbereiche wie Aberglaube, Magie und Zauberei
- von Divination, Mantik und Wahrsagerei
- von religiösem Volksglauben, Volksmedizin und Schamanismus.

Nähere Informationen finden Sie unter: <https://www.uni-saarland.de/lehrstuhl/frueheneuzeit/akih.html>

## **Tagungsleitung**

Prof. Dr. Wolfgang Behringer  
Universität des Saarlands, Saarbrücken

Prof. Dr. Gerd Schwerhoff,  
Technische Universität Dresden

PD Dr. Rita Voltmer  
Universität Trier

Johannes Kuber  
Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart

